

Liebe Interessent*innen, Unterstützer*innen, Aktive und Mitglieder der GWÖ,

ich grüße Sie herzlich zu Beginn des Winter-Quartals 2018/19 und möchte Sie über vergangene und künftige Aktivitäten unserer GWÖ-Regionalgruppe Metropolregion Nürnberg und der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung allgemein informieren. In diesem Herbst waren wir schon sehr aktiv mit verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen (s. Rückblick) und wir haben auch noch einiges vor uns (s. Vorschau). Inzwischen ist die Themenpalette in der GWÖ-Bewegung sehr breit und man kann nicht davon ausgehen, dass jeden alles interessiert. Deshalb darf natürlich gerne gescrollt werden, um Auswahl und Schwerpunktsetzung zu ermöglichen.

Es bleibt mir, Ihnen allen für die Adventszeit hier und da beschauliche Stunden, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr zu wünschen - Ich hoffe: Man sieht sich.

Mit gemeinwohligem Grüßen im Namen der Regionalgruppe

Reinhard Sellnow

Reinhard Sellnow



Vorschau auf GWÖ-Veranstaltungen in der Region

05.12.2018 Vortrag: Eine gesellschaftliche Zukunft im Gemeinwohl? Gemeinwohlökonomie als Lösungsansatz

Unser gegenwärtiges Wirtschaftsmodell belastet uns, nachfolgende Generationen und die Erde. Viele Menschen spüren: Wir benötigen alternative Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle, die

evangelische
stadtkademie
nürnberg

Vortrag - Diskussion

**Eine gesellschaftliche
Zukunft im Gemeinwohl?**

Gemeinwohlökonomie als Lösungsansatz



Reinhard Sellnow
Dipl.-Volkswirt, GWÖ Regionalgruppe
Metropolregion Nürnberg

Mittwoch, 05.12.2018 von
19.30 Uhr

Eintritt frei
Evangelische Hochschule S.1.15

Kooperation mit



evangelische stadtkademie nürnberg
Burgstraße 1 · 90429 Nürnberg
Tel. 0911 242 21 21 · Fax 0911 242 21 22
www.evangelische-stadtkademie-nuernberg.de
stadtkademienschaenke.evangelisch.de

Bildungsbüro, Straße 4 · 10279 Berlin
challenge wert · Daniela Baranville

eck
stein

Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung mit dem Ziel eines guten Lebens für uns und künftige Generationen verbinden. Die "Gemeinwohl-Ökonomie" ist ein Modell, das statt auf Gewinnstreben und Konkurrenz auf Gemeinwohl-Streben und Kooperation setzt. Im Vortrag werden die ethischen und gesellschaftlichen Grundzüge der "Gemeinwohl-Ökonomie" vorgestellt und diskutiert.

Zeit: Mittwoch, 05.12.2018 19.30 - 21.00 Uhr

Ort: Evangelische Hochschule, Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg, Raum S 1.15

Referent:

Dipl.-Vw. Reinhard Sellnow, GWÖ Regionalgruppe Metropolregion Nürnberg

16.01.2019 **Nuremberg goes Future** **Nachhaltigkeit und Gemeinwohl als Brennpunkte der Stadtentwicklung**

Nürnberg bewirbt sich zur als Kulturhauptstadt Europas 2025. Aus diesem Anlass sollen die entscheidenden Zukunftsfragen, die alle angehen, neu gestellt werden: Was macht Stadt und Region lebens- und liebenswert? Wo findet sich Unterstützung beim notwendigen Umbau in Richtung Nachhaltigkeit und Gemeinwohl? Dazu drängt die soziale Frage! Expertenrunden allein reichen da nicht mehr. Deswegen wird nach dem einführenden Podium das Gespräch zum Stadtcouncil für alle geöffnet. Das "Council" steht als bewährte Methode für eine neue Gesprächskultur des Zuhörens und Verstehens. Näheres [hier](#).

Zeit: Mittwoch, 16.01.2019 19.00 - 22.00 Uhr

Ort: Haus Eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg, Raum E.01

Referent*innen: Daniela Borschel, Unternehmensberaterin und Mitglied der Initiative Stadtcouncil, Dr. Geseko von Lüpke, Journalist, Tiefenökologin und Kenner alternativer Wirtschaftsmodelle, Siegfried Dengler, Leiter des Stadtplanungsamtes Nürnberg, Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner, Leiter des Bewerbungsbüros Kulturhauptstadt Europas 2025,

19.01.2019 **Studientag: Anders wachsen! - Welches Wirtschaftswachstum willst du?**

Bis heute gibt es jedoch keine Einigkeit darüber, welches Wirtschaftswachstum geeignet ist, um die globalen Herausforderungen (sozial, ökologisch und ökonomisch) zu meistern. Die unterschiedlichen Wachstumsmodelle werden an diesem Studientag durch Experten erklärt und miteinander diskutiert. Jede*r darf mitdiskutieren, sich einmischen, kritische Fragen stellen, Ideen und Wünsche äußern. Seinen eigenen Wachstums-Weg finden, das soll das Ziel dieses Studientages sein. Mehr Infos [hier](#).

Zeit: Samstag, 19.01.19 – ab 10 Uhr - bis 16.00 Uhr

Ort: Kreuz&Quer Erlangen, Haus der Kirche Erlangen, Bohlenplatz 1, 91054 Erlangen

Referent*innen: u.a.: Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (seit 2012 Ko-Präsident des Club of Rome) und Prof. Dr. Angelika Zahrt (Ehrevorsitzende des BUND), Dr. Dina Barbian und Andreas Jenne (beide Mitglieder der GWÖ-Regionalgruppe der MR Nürnberg)

03.02.2019 **Gottesdienst: Gutes Leben für Alle!** **Ein Gottesdienst rund um das Thema Gemeinwohl**

Zeit: Sonntag, 3.2.2019 10:15 Uhr

Ort: Markuskirche, Sieglitzhofer Straße 4, 91054 Erlangen

Referent: Pfr. Christian Sudermann



28.09.2018 **Vortrag von Andreas Jenne: Das gute Leben für alle oder wie geht eigentlich enkeltauglicher Klimaschutz?**



schaffen.

Im Rahmen der Klimaschutzwoche der Stadt Erlangen und des Lkr. Erlangen-Hochstadt ging es u.a. auch um "enkeltauglichen Klimaschutz" und die Gemeinwohlökonomie. Das Lesecafé der VHS Erlangen war gut gefüllt, als es darum ging gemeinsam zu überlegen, wie ein solcher Klimaschutz aussehen könnte. Beim Vortrag von Andreas Jenne wurde deutlich, dass alle Bereiche unseres Lebens, auch der Klimaschutz und die Energiewende, dabei zu stark von wirtschaftlichen Überlegungen bestimmt werden. Es wurde klar, dass es letztendlich um eine Systemfrage geht: Welchen neuen Rahmen bräuchte es für einen enkeltauglichen Klimaschutz in der Stadt und im Landkreis. An Praxisbeispielen und in der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass sich die Gesellschaft, die Kommunen und vor allem die Wirtschaft wieder mehr am Gemeinwohl orientieren muss, um die Wende zu

Veranstaltungsreihe: Gutes Leben für Alle. **Wieviel Gemeinwohl-Ökonomie brauchst Du?**

Unter diesem Titel gab es im Herbst 2018 in Erlangen bereits vier Veranstaltungen als Kooperationsprojekt von: GWÖ MR Nürnberg, Institut für Nachhaltigkeit, fairlangen.org, Dritte Welt Laden Erlangen, attac Regionalgruppe Erlangen und bildung evangelisch. Zwei weitere Veranstaltungen stehen noch aus (s. oben). Näheres siehe unter www.Gutes-Leben-Erlangen.de.



Hier Kurzberichte zu den Veranstaltungen mit Beteiligung der GWÖ-Regionalgruppe Metropolregion Nürnberg:

22.10.2018 **Vortrag von Andreas Jenne: "Das gute Leben für alle – wie geht eigentlich enkeltaugliches Wirtschaften?"**



Tobias Bauer und Andreas Jenne von unserer Regionalgruppe konnten zu diesem Thema über 30 diskussionsfreudige Zuhörer in den Räumen der Käthe Zang Singschule der VHS Herzogenaurach begrüßen. Im kurzweiligen und interaktiven Vortrag der beiden Mitglieder der Regionalgruppe Nürnberg ging es um 200 Jahre bayerische Verfassung, die Wertediskussion in unserer

Gesellschaft, Ferrero und seine Haselnüsse und was das alles mit der Gemeinwohl-Ökonomie zu tun hat. Die Zuhörer waren sich einig, dass Wirtschaftswerte und -ziele wie Wachstum, Effizienz, Leistung und Gewinn kaum einen Mehrwert für unsere Gesellschaft bieten, aber im Vordergrund stehen. Gleichzeitig wurde deutlich, dass dabei zwischenmenschliche Werte wie Toleranz, Großzügigkeit und Vertrauen immer mehr verloren gehen. Die anschließende 1,5 h Diskussion zeigte: Es gibt einen großen Wunsch nach einem „guten Leben für alle“ in Herzogenaurach und darüber hinaus!

Quelle: Andreas Jenne

25.10.2018 **Dokumentarfilm "DAS LEBEN IST KEINE GENERALPROBE"**

Mehr als 50 Filminteressierte kamen ins Kulturzentrum E-Werk der Stadt Erlangen, um den Film zu sehen. Er zeigte die Umsetzung einer Idee von einem besonderen Unternehmen, der „Waldviertler“-Schuhfabrik, in einer der prekärsten Regionen Österreichs, dem nördlichen Waldviertel. Wie lassen sich die Visionen einer gerechten Welt, die den Firmeninhaber antreiben, in den wirtschaftlichen Entwicklungen der Gegenwart verwirklichen? Das Porträt des alternativen, unkonventionellen und rebellischen Schuhfabrikanten Heini Staudinger begeisterte die Kinobesucher und regte zu einer intensiven Diskussion mit unserem Andi Jenne zum Thema "alternatives Wirtschaftssystem" im Anschluss an. Es wird nicht das letzte Mal gewesen sein, dass wir diesen Film zeigen.



Quelle: Andreas Jenne

08.11.2018 **Für und Wider: Gemeinwohlökonomie**



In unserer Reihe "Gutes Leben für alle" hatten wir diesmal mit BildungEvangelisch in das Kulturzentrum Kreuz&Quer geladen. Nach einer kurzen Einführung in die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie durch Andreas Jenne, gab es in zwei Kurzvorträgen von Mitgliedern von ATTAC Erlangen kritische Gegenpositionen zum Modell bzw. dem grundlegenden Implementierungsansatz der GWÖ-Graswurzelbewegung. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass ohne eine Reform des Finanzsystems auch ein alternatives Wirtschaftssystem nur schwer durchzusetzen sein wird. Trotz

Differenzen in der Frage des Wie der Implementierung der GWÖ herrschte doch Einigkeit, dass insbesondere die Gemeinwohlbilanz ein herausragendes Instrument für die Bilanzierung von Unternehmen darstellt. Die abschließende Diskussion zeigte, dass es wichtig ist, einer breiten Öffentlichkeit das systemische Problem unserer Wirtschaft aufzuzeigen und Alternativen, wie die GWÖ, zu erläutern, aber auch kontrovers zu diskutieren.

Quelle Andreas Jenne

18.10.2018 Wirtschaftsdiskussion-Diskussion mit dem evangelischen Landesbischof Bedford-Strohm

Am 18. Oktober hielt der evang. Landesbischof Bedford-Strohm im Haus Eckstein in Nürnberg einen Vortrag zum Thema „Zwischen Anreiz und Inspiration. Grundlagen für eine Wirtschaft aus christlicher Sicht“. Hier betonte er die Notwendigkeit von ethischer Orientierung in der Wirtschaft und beklagte die aktuellen Systemzwänge der Weltwirtschaft. In der anschließenden Diskussion lenkten Mitglieder der GWÖ-Regionalgruppe Nürnberg den Augenmerk auf die Möglichkeiten der evang. Kirche innerhalb ihrer eigenen Wirtschaftsbetriebe (von Kindergärten bis Hochschulen, von Krankenhäusern bis Gemeinden) selbst gute Beispiele und Vorbilder für ethisches, gemeinwohlorientiertes Wirtschaften zu entwickeln und vorzuleben. Diese Diskussion wurde von der örtlichen Presse leider nicht erwähnt (s. Bericht der Nürnberger Nachrichten vom 20.10.18.)

Wirtschaft muss den Ärmsten helfen
Landesbischof Bedford-Strohm erklärt, warum ein gerechtes System auch Reichen nützt

VON MARKUS HACK

Die Wirtschaft muss dafür sorgen, dass es auch den Ärmsten besser geht: Warum diese Forderung für Christen unerlässlich ist und warum auch die Reichen davon profitieren – das erklärte der Ratsvorsitzende der evangelischen Kirche in Deutschland, Heinrich Bedford-Strohm, zum Auftakt einer Reihe über nachhaltiges Wirtschaften in Nürnberg.

NÜRNBERG – Als Christ hat man in dieser Beziehung gar keine andere Wahl: Die Sorge um die Schwächsten ist schließlich eine zentrale Botschaft sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments. Und genau deshalb steht für Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof in Bayern und Ratsvorsitzender der evangelischen Kirche in Deutschland, außer Frage, dass sich das Wirtschaftssystem um die Armen in unserer reichen Gesellschaft kümmern muss.

Es helfe nichts, wenn der Wohlstand im Lande wachse und es den Menschen im Durchschnitt immer besser gehe, betont Bedford-Strohm. Stattdessen fordert er an diesem Abend in der evangelischen Stadtkademie in Nürnberg, darauf zu achten, dass sich auch die Situation der Schwächsten der Gesellschaft verbessern: „Die Wirtschaft muss sich daran messen lassen.“

Diese Forderung stützt Bedford-Strohm nicht zuletzt auf das Matthäus-Evangelium: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan“, wird Jesus dort zitiert (25,40). Und auch

soziale Marktwirtschaft eine gute Basis für eine Weltwirtschaftsordnung biete.

Was dem Theologen jedoch Sorgen bereitet: Im Zeitalter der Digitalisierung orientiert sich die Kommunikation immer stärker an Algorithmen. Welche Nachricht erhält die meiste Aufmerksamkeit? Das ist heute oft die entscheidende Frage. Und die Antwort ist erschreckend: Es sind zum einen Hassbotschaften, die im Internet zirkulieren. Und zum anderen absurde Meldungen – „Die Erde ist eine Scheibe“ –, die jeder seriösen Grundlage entbehren. „Wir brauchen eine Ethik der Algorithmen“, betont Bedford-Strohm deshalb in der Diskussion mit den rund 70 Zuhörern im Haus Eckstein.

Wie aber lässt sich die Wirtschaft nun konkreter gestalten? Eine Patentlösung hat der Theologe nicht mit zur Veranstaltung nach Nürnberg gebracht. Eine Fundamentalopposition hält er jedoch für wenig hilfreich. Beispiel Klimawandel: Der müsse gestoppt werden und dazu sei auch das Aus für die klimaschädliche Braunkohle nötig. Doch dass dabei Tausende Menschen ihre Stelle und damit ihre Existenzgrundlage verlieren – das dürfe nicht vergessen werden.

Fest steht für Bedford-Strohm derweil, dass ein gerechtes Wirtschaftssystem allen hilft. Je weniger materielle Ungleichheit es in einem Land gebe, desto glücklicher sind die Menschen – und zwar auch die, denen es besonders gutgeht. Denn sie laufen in einem Staat ohne Armut weitaus weniger Gefahr, Opfer Krimineller zu werden.

Martin Luther sei die Lage der Bedürftigen im aufkeimenden Frühkapitalismus ein großes Anliegen gewesen. Der Reformator kritisiert in seinen Werken zur Wirtschaftsethik die Wucherpreise mancher Kaufleute und fordert die Obrigkeit auf, Grenzen zu setzen. Nicht umsonst sei Luther die Person, die von Karl Marx am meisten zitiert werde, sagt der Landesbischof.

Der von Marx heftig kritisierte ungehemmte Kapitalismus sei jedoch nicht vergleichbar mit dem Kapitalismus in der sozialen Marktwirtschaft. Denn die sei ein „sehr gutes Modell“, das Marktmechanismen mit Sozialen verbinde, so Bedford-Strohm. Der Markt funktioniere hier innerhalb rechtlicher Rahmenbedingungen, die den Unternehmen gesetzt werden. Und auch die starke Stellung der Gewerkschaften trage dazu bei, dass die



Heinrich Bedford-Strohm.
Foto: Markus Hack

Nürnberger Nachrichten 20.10.18

10./11.11.2018 Deutschlandtreffen der GWÖ-Regionalgruppen in Erlangen

Mit knapp 50 Teilnehmer*innen fand am Wochenende 10./11. November 2018 das Deutschlandtreffen der GWÖ-Regionalgruppen in Erlangen statt. Die Mitglieder der Regionalgruppe der Metropolregion Nürnberg bemühten sich nach Kräften, als Gastgeber mit den Räumen der Elia-Gemeinde, Privatquartieren zur Unterkunft und bereitgestellten leckeren Speisen, Kuchen und Getränken einen guten Rahmen für die Begegnung und den Austausch zu bieten.

So gab es lebhaftere Berichte aus und Diskussionen mit den anderen Regionalgruppen, den Gremien und AK's, einer a.o. Mitgliederversammlung des dt. Vereins, zwei Open-Space-Runden mit 13 verschiedenen Themen, usw.. Am Samstag klang der lange Tag mit einem gemeinsamen Essen im Bio-Restaurant Muskat aus, das gut für das leibliche Wohl aller sorgte. Hier ein paar visuelle Eindrücke der zwei Tage, die unter den TN großen Anklang und Zustimmung fanden.



Quelle: Reinhard Sellnow

26.11.2018 SNEEP - Nachhaltigkeitstage an der FAU

sneep e. V. ist die im deutschsprachigen Raum aktive studentische Organisation für Wirtschafts- und Unternehmensethik. sneep hat über 30 Lokalgruppen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Mit ca. 500 Mitgliedern – hauptsächlich Studierende, Wissenschaftler und "Young Professionals"; – stellt sneep eines der größten Netzwerke mit den Themenschwerpunkten Nachhaltigkeit und Wirtschaftsethik dar. sneep hat sich zum Ziel gesetzt, die wirtschafts- und unternehmensethische Kommunikation in der Gesellschaft und Wissenschaft zu fördern und zu unterstützen sowie eine nachhaltige Arbeit in der Theorie und Praxis der Unternehmen anzuregen. sneep Nürnberg wurde 2015 gegründet und ist mit seinen 40 Mitgliedern die größte Lokalgruppe des gesamten Netzwerkes.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitstage vom 26. - 28.11.2018 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften) hat sneep die GWÖ-Regionalgruppe der Metropolregion Nürnberg eingeladen, sich auf dem Markt der Möglichkeiten mit einem Stand zu präsentieren. Mit Bernd Linder-Hofmann und Reinhard Sellnow waren wir einen Tag lang vor Ort, um die GWÖ zu präsentieren und mit Student*innen und Gästen zu diskutieren.



Quelle: Reinhard Sellnow



GWÖ-nahe Veranstaltungen in der Region

04.12.2018

Vortrag: Gescheiterte Globalisierung. Mit neoliberaler Wirtschaftstheorie in die Sackgasse

Gescheiterte Globalisierung
Mit neoliberaler Wirtschaftstheorie in die Sackgasse

Heiner **Flassbeck**
Paul **Steinhardt**

Moderation:
Alexander Jungkunz
Chefredakteur der Nürnberger Nachrichten

Dienstag
4. Dezember 2018
Beginn: 19 Uhr

Technische Hochschule Nürnberg
GEORG SIMON OHM
Fakultät Sozialwissenschaften
Bahnhofstr. 90 - Hörsaal BB.006
(neben der Haltestelle "Dürrenhof")

attac **DGB**
Technische Hochschule Nürnberg
GEORG SIMON OHM

EINTRITT FREI!

Deregulierung und Privatisierung sind die Hebel des Neoliberalismus. Ein Konkurrenzkampf jeder gegen jeden fördert eine Ellenbogengesellschaft. Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer. Ungerechtigkeiten und polarisierte Gesellschaften sind Ergebnisse einer jahrzehntelangen neoliberalen Politik. Die jüngsten Wahlergebnisse im Zentrum Europas alarmieren. Es wird immer offensichtlicher, dass die neoliberalen Versprechen nicht einzuhalten sind. Gemessen an diesen Ansprüchen wäre der Neoliberalismus gescheitert. Die Gewinne der Konzerne sprechen allerdings eine andere Sprache.

Zeit: Dienstag, 4. Dez. 2018, 19:00 Uhr

Ort: Technische Hochschule Nürnberg GEORG SIMON OHM, Fakultät Sozialwissenschaften, Bahnhofstr. 90, Hörsaal BB.006, neben Haltestelle Dürrenhof)

Referenten: Heiner Flassbeck und Paul Steinhardt

Moderation: Alexander Jungkunz, Chefredakteur der Nürnberger Nachrichten

Veranstalter: attac Nürnberg, DGB Mittelfranken, Technische Hochschule Nürnberg GEORG SIMON OHM

Eintritt frei!



Arbeitsgruppen

Aktuell gibt es bei uns fünf Arbeitsgruppen, die zur Mitarbeit einladen:

(Bei Interesse bitte mit den jeweiligen Ansprechpartner*innen Kontakt aufnehmen)

AG Bewusstsein / Gesellschaft

Hier kümmern sich die Mitglieder um ihre eigene, individuelle Haltung und Achtsamkeit gegenüber sich selbst, ihren Mitmenschen und ihrer nachhaltigen Lebensführung im Alltag.

Aktuell besteht diese AG aus 6 Leuten, die sich ca alle 8-10 Wochen trifft. Unsere Themen: Wie könnte Gemeinwohl konkret in meinem Leben gelebt werden? Wie sieht meine Vision einer Welt aus, die von Gemeinwohl geprägt ist? u.ä. Diesen Fragen nähern wir uns sowohl in offenem Austausch als auch mit kreativen Methoden, Aufstellungsarbeit, Visionsuche uvm.

Ansprechpartnerin ist Elke Stromeyer-Jobst, Email: Elke.stromeyer-jobst@t-online.de

AG Wirtschaft

Die Arbeitsgruppe Wirtschaft besteht aus interessierten Unternehmerinnen und Unternehmern, die Interesse an der Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz haben bzw. Kontakt und Austausch zu Unternehmen suchen, die diese bereits erstellt haben.

Ansprechpartnerin ist Irma Roth, Email: irma.roth@ecogood.org

AG Politik, Verwaltung, Bildung

Die Arbeitsgruppe Politik, Verwaltung, Bildung sucht Kontakt bzw. baut Netzwerke zu den regionalen Parteien, städtischen Institutionen und regionalen Bildungsträgern auf. Sie organisiert auch Vorträge, Podiumsdiskussionen und Seminare zu GWÖ-Themen.

Ansprechpartner ist Reinhard Sellnow, Email: reinhard.sellnow@ecogooq.org

AG Orga, Kommunikation

Die Arbeitsgruppe Orga, Kommunikation ist zentraler Ansprechpartner für alle übergeordneten Aktivitäten und trifft sich bei Bedarf. Im vergangenen halben Jahr sind in der Praxis die relevanten Punkte bei den Treffen des Kernteams besprochen worden und haben hier meistens einen „Kümmerer“ unter den sehr engagierten Mitgliedern gefunden, die somit in gewisser Weise „automatisch“ zur AG Orga gehören. Da auch im kommenden Jahr schon wieder einige interessante Veranstaltungen geplant sind und, wie erwähnt, die organisatorischen Dinge oft bei den ohnehin schon aktiv beteiligten GWÖlern liegen, würden wir uns freuen, wenn sich weitere Personen finden ließen, die sich in diesem Bereich mit einbringen.

Ansprechpartnerin ist Anke Laubensdörfer, Email: at.laubi@web.de

AG GWÖ-Vision

Ziel der AG ist es, in monatlichen Treffen durch Lesen und Diskutieren von Texten ein tieferes Verständnis über die Vision der Gemeinwohlökonomie zu gewinnen. Hierzu dienen neben Texten von Christian Felber selbst auch Texte, die sich kritisch mit der GWÖ auseinandersetzen, sowie Texte anderer Autoren, die sich mit alternativen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodellen beschäftigen. Die Gruppe trifft sich grundsätzlich an jedem 3. Donnerstag im Monat in privaten Räumen. Bei Interesse bitte nachfragen.

Ansprechpartner ist Reinhard Sellnow, Email: reinhard.sellnow@ecogooq.org



Wichtiges

Die GWÖ-Homepage der Metropolregion Nürnberg

<https://bayern.ecogood.org/metropolregionnuernberg/>

Wir bemühen uns nach Kräften, unsere Homepage (= Unterseite der bayerischen GWÖ-Homepage) aktuell zu halten mit Hinweisen auf kommende Veranstaltungen und Kurzberichten zu Veranstaltungen, die wir hinter uns haben. Bitte immer mal wieder reinschauen, um auf dem Laufenden zu bleiben.



Unternehmen

GWÖ-Bilanzierungsprozesse in der Region

Aus dem Unternehmensbereich kann berichtet werden, dass das [Hauswirtschaftliche Service Team](#) in Erlangen

- den GWÖ-Einstiegsbericht erstellt hat
- die Mitgliedschaft beantragt hat und
- aktuell dabei ist, seine Kompaktbilanz zu erstellen.

Das Unternehmen hat ca. 55 Mitarbeiter und bietet Dienstleistungen im häuslichen Bereich in der Metropolregion an (Haushaltshilfe, Kinderbetreuung, Familienpflege).

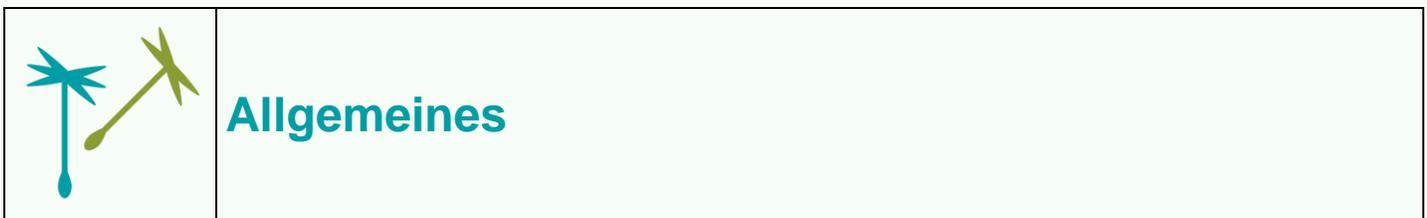


Aktuelles

Erster gemeinsamer GWÖ-Einkauf erfolgreich

42 Regionalgruppen vor allem aus Deutschland, aber auch aus Österreich und der Schweiz nutzten die erste Gelegenheit, Werbematerialien für die GWÖ gemeinsam zu bestellen. Sie gaben **Materialien im Wert von etwa € 10.000** in Auftrag - wie 33.000 allgemeine Flyer, 13.000 Kund*innen-Wunschzettel und ebenso viele Matrix-Postkarten. Neuartige Banner mit Buchenholz-Trägern und blaue T-Shirts aus bio-fairer Produktion tragen dazu bei, die GWÖ bei Veranstaltungen besser wahrzunehmen. Erstmals wurden einige Give-Aways wie „Nachwachsende Bleistifte“, Tragetaschen sowie innovative Bierdeckel und Haftnotizen angeboten.

Die Regionalgruppen **zahlen** durch die **gemeinsame Bestellung weniger als die Hälfte verglichen mit Einzelbestellungen** und können sich zugleich darauf verlassen, dass die Werbematerialien **nach strengen Nachhaltigkeits-Kriterien produziert** werden. Die GWÖ-Regionalgruppe Nürnberg hat sich an dieser Aktion mit der Bestellung von 500 "Matrixkarten mit Visitenkarte" beteiligt. Die können wir bei GWÖ-Aktivitäten den Interessenten mitgeben und damit sollten sie - bei Interesse - den Weg zu uns finden.



Initiative „Ich und das Gemeinwohl“

Der in deutscher Sprache schon länger vorhandene und vielfach bekannte **Gemeinwohl-Selbsttest** für Privatpersonen (Version 3.1) wurde von der GWÖ-Steiermark entwickelt und ist seit Mai 2018 in seiner **Kurzform** auf dieser [Webseite](#) verfügbar.

Dazu gibt es für eine vertiefende Beschäftigung das **Gemeinwohl-Handbuch** (Version 3.1) sowie einen **Gemeinwohl-Selbsttest für Schüler*innen**, der von der GWÖ-Ulm erstellt wurde. Im Frühjahr 2017 wurde vom Grazer Autor*innen-Team in Zusammenarbeit mit dem steirischen Fokus-Team Bildung zu den Werten der Gemeinwohl-Ökonomie eine **Workshop-Reihe „Ich und das Gemeinwohl“** (7-teilig) entwickelt, die in der Steiermark bereits zweimal erfolgreich durchgeführt wurde sowie derzeit in Krems/NÖ und Linz läuft. Nähere Informationen dazu gibt es auf dieser [Webseite](#).

GEMEINWOHL-SELBSTTEST 3.1

Bitte beantworte alle folgenden 25 Fragen nach deiner – nur für dich bestimmten – Selbsteinschätzung, bezogen auf dein Verhalten in den letzten zwölf Monaten. Markiere dazu in jeder Zeile das zutreffendste Feld.

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Steiermark

nein	eher nein	teils teils	eher ja	ja
<input type="radio"/>				

Ich selbst: Ich habe mich selbst als einzigartiges mensch-

Quelle: Newsletter Blicke Oktober 2018



GWÖ im Alltag und ganz praktisch

In dieser Rubrik wollen wir künftig in loser Reihenfolge kleine **Tipps und Hinweise** geben, wie der "Geist der Gemeinwohl-Ökonomie" ganz praktisch in den Lebensalltag jedes Einzelnen einfließen kann. Diese Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gerne werden Anregungen dazu entgegengenommen.

Die Biometropole Nürnberg

Nürnberg ist "Bio"! Natürlich wegen der Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel, die hier zu Hause ist, der BIOFACH! Aber auch das ganze Jahr über ist Bio ein großes Thema in Nürnberg, weshalb unsere Region erklärtermaßen auch NÜRNBERG DIE BIOMETROPOLE ist. Durch die Zusammenarbeit der NürnbergMesse GmbH, BLUEPINGU e.V., Hubert Rottner und der Stadt Nürnberg sind eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Aktionen entstanden, die zum Mitmachen anregen und die zeigen, dass Bio im Alltag angekommen ist und ein echtes Erlebnis sein kann.

Eine erste Informationsmöglichkeit ist die Webseite: <https://www.die-biometropole.de>.

Eine zweite die kleine Informationsbroschüre, die Bluepingu als "**Genussführer**" für die Bereiche **Lebensmitteleinkauf und Gastronomie** zusammengestellt hat, mit vielen Adressen, Kontaktdaten, Öffnungszeiten usw.

Wer auch in anderen Branchen sich mit Produkten und Dienstleistungen nachhaltig versorgen will, aber nicht genau weiß, wo er die Anbieter findet, der ist beim **Regionallotsen** gut aufgehoben. Pünktlich zum 1. Advent ist der **neue Regionallotse** (364 S., 9,95 €, bei Bluepingu oder im Buchhandel) in 3. Auflage erschienen. Eine tolle Geschenkidee um Menschen auf die Spur zu bringen, dass wir in allen Lebensbereichen mittlerweile öko-faire Alternativen haben.

Sie finden im Regionallotsen mehr als 1.200 Organisationen in Franken, die mit ihren Produkten, Dienstleistungen oder Ideen dabei helfen, die Welt jeden Tag ein klein wenig besser zu machen. Das ganze Angebot gibt es auch online unter <http://www.bluepingu.de/regionallotse>.



Und wer jetzt nicht weiß, wie all die fair gekauften Dinge auch auf nachhaltige Weise nach Hause gebracht werden können, der kann sich des kostenlosen **Lastenfahrrades KLARA** bedienen, das in der Königstraße 64 in 90402 Nürnberg steht und hier gebucht werden kann: <https://lastenradfueralle.de/>



Quelle: Bluepingu

Winterkiosk: Alle Jahre wieder — denken beim Schenken!

Unter diesem Motto öffnet am **08. und 09. Dezember 2018**, zum zwölften Mal der alternativste Weihnachtsmarkt der Stadt seine Tore (<https://winterkiosk.de/>).

NEUER ORT: dieses Jahr in der **Kulturwerkstatt Auf AEG**. Jeweils 12 - 20 Uhr, Fürther Str. 244d in Nürnberg.

Für alle, die noch nicht da waren: Man kann sich den Winterkiosk als eine Entdeckungstour vorstellen. Über 100 Kreative und Entwickler präsentieren ihre vielfältigen Produkte: handbedruckte und selbstentworfenene Mode, Schmuck aus Recycling-Materialien, Taschen und Gürtel aus ausrangierten Textilien, alten Gurten und Reifen. Kurz: allerlei Gesundes und Nützliches, Schönes und Gutes.

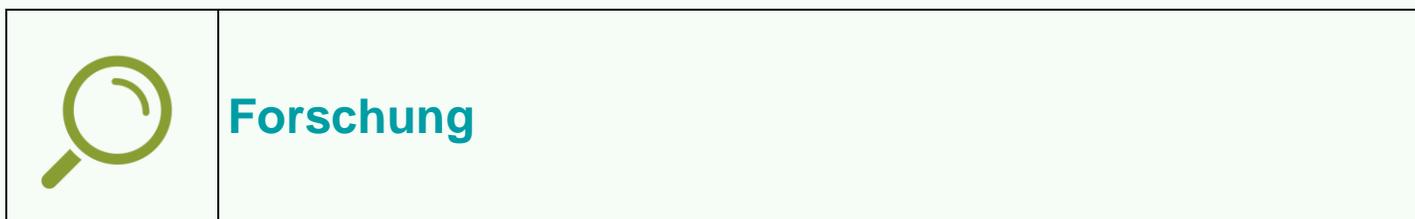
Da beim Winterkiosk seit jeher der Nachhaltigkeits-Gedanke im Vordergrund steht, werden dort nur Produkte angeboten, welche die Kiosk-Kriterien erfüllen. Welcher Aussteller wie, woraus und wo produziert, lässt sich im persönlichen Gespräch für jedes Produkt direkt am Stand heraus finden. Am Ende ihrer Reise können die Besucher dann erworbene Geschenke verpacken und mittels der entsprechenden Stempel (regional, handmade, bio, upcycling, fair, made in germany) "zertifizieren".

Im Mittelpunkt stehen wieder: viel Spaß, kreative Ideen, gesundes Essen, gute Musik, faire und umweltschonende Produktionsprozesse, Design mit Hand & Herz — von und für Menschen aus der Region.

Eintritt: 5,- / Kinder bis 14 frei

Utopia

Eine weitere Orientierungsmöglichkeit für einen nachhaltigen Lebensstil in allen Bereichen bietet die Utopia-Plattform (<https://utopia.de/>) mit angeschlossenem Newsletter. Hier gibt es nicht nur Produkttipps, Testberichte und Ideen zur nachhaltigen Lebensführung, sondern auch Aktionen und (Diskussions-) Foren.



Hier ein Hinweis für unsere Interessenten aus dem wissenschaftlichen und universitären Bereich:

Fördermöglichkeit von Forschungsvorhaben zum Thema "Teilhabe und Gemeinwohl"

Globalisierung, demographische Entwicklungen sowie technische Neuerungen sind wichtige Treiber für einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel. Diesen nimmt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem Förderschwerpunkt [Kulturelle Vielfalt und Zivilgesellschaft – Potenziale für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe erschließen](#) im Rahmenprogramm für die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften in den Blick. Im Zentrum steht dabei unter anderem die Frage, wie es Gesellschaften gelingt, angesichts dynamischer Veränderungen **Legitimität für soziale, politische und ökonomische Ordnungen herzustellen und ihre Zukunftsfähigkeit** zu bewahren.

Dazu schreibt das BMBF: "Mit der vorliegenden [Bekanntmachung](#) werden Forschungsvorhaben adressiert, die sich dem Thema **Teilhabe und Gemeinwohl** widmen. Dabei sollen gesamtgesellschaftliche Auswirkungen der Wechselwirkungen zwischen diesen beiden Konzepten untersucht und darauf aufbauend Ansätze für eine nachhaltige Gestaltung erarbeitet werden. Angesichts von Veränderungen in der Arbeitswelt, einer wachsenden sozioökonomischen Ungleichheit sowie der zunehmenden Individualisierung von Lebensstilen kommt dem vielschichtigen Thema eine besondere Bedeutung zu.



Quelle: Blicke Oktober 2018



Internationales

BEST ECONOMY forum in Bozen

Dienstag, 9. April bis Donnerstag, 11. April 2019

Als ein Gegenentwurf zum Davoser Weltwirtschaftsforum, wo sich seit Jahren die Mächtigen aus Wirtschaft und Politik zum Austausch treffen, soll versucht werden, eine ähnliche Plattform für ein **gemeinwohlorientiertes Wirtschaften** zu entwickeln. Der erste Versuch dazu startet Anfang April in Bozen. Die Veranstaltung verfolgt folgende Ziele:

- Aufbruch zu einer Weltwirtschaft, die Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen übernimmt, unsere Lebensgrundlage sichert und Umwelt, Soziales, Ökonomie und Kultur in Einklang bringt.
- Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer unter nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen mit Best-Practice-Beispielen und Diskussion zukunftsfähiger Konzepte.

- Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Gesellschaft, Politik und Medien durch Einladung von bekannten Persönlichkeiten, die sich für eine zukunftsorientierte Gesellschaft, Politik und Wirtschaft einsetzen und bereit sind ihr Wissen zu teilen.
- Einbinden von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern und das Aufzeigen von Lösungen für eine nachhaltige Wirtschaft von morgen.
- Entwicklung und Definition einer gemeinsamen Vision für eine nachhaltige Wirtschaft 2030, die in den Folgejahren überprüft und weiterentwickelt wird.

Die Zielformulierung soll an die europäische Union übergeben werden.

Informationen, Programm und Anmeldung auf der [Webseite](#), die sich noch im Aufbau befindet.

Delegiertenversammlung 2019

3. bis 5. Mai in Stuttgart

Nach Paris (2017) und Lissabon (2018) wird 2019 die internationale GWÖ-Delegiertenversammlung in den **Räumlichkeiten der Volkshochschule Stuttgart**, mitten im **Stadtzentrum** (Rotebühlplatz 28) stattfinden. Das **Catering** übernimmt ein **Sozialbetrieb** "a la Carte" bei attraktiver **vegetarischer, veganer und fairer Auswahl**.

Am **Donnerstag ab 18:00 Uhr** findet, nur wenige hundert Meter entfernt, im **Stuttgarter Rathaus** der **politische Empfang** statt.

Quelle: Newsletter Blicke Nov. 2018

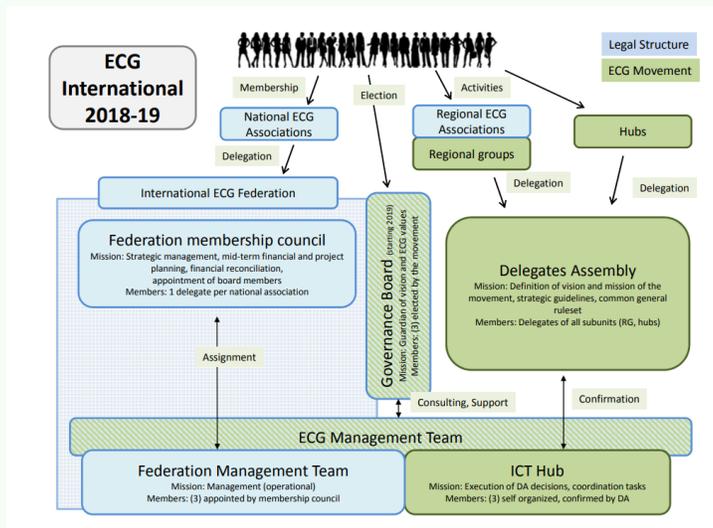
Internationaler GWÖ-Verband gegründet

Bewegung braucht Strukturen – Strukturen brauchen Bewegung!

Schon vor sechs Jahren wurde bei einer Bewegungs-Versammlung der Auftrag erteilt, einen internationalen Verband zu designen. Das Konzept des Verbandes und seiner Anbindung an die GWÖ-Bewegung wurde in der gesamten Bewegung intensiv auf **Tauglichkeit im Sinne unserer Werte** überprüft.

In Lissabon haben im Mai 2018 die Delegierten den Gründungsantrag schließlich, ergänzt um eine verbindliche Evaluation der neuen Struktur, angenommen. Am **29. September 2018** kamen neun Delegierte von ebenso vielen GWÖ-Landesvereinen (Chile, Deutschland, Italien, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien und UK) in München zusammen. Der Wunsch, mit Vertrauen eine Partnerschaft zur Zusammenarbeit zu unterzeichnen, war schließlich groß genug für eine **eindeutige Entscheidung**.

Noch sind die konkreten Spielregeln zwischen Bewegung und Verband nicht fertig definiert. Diese zu entwickeln, wird eine der ersten Aufgaben für das Federation Management Team (FMT) und das Federation Members Council (FMC, die Mitgliederversammlung) sein.



Mit dem internationalen Verband hat die Bewegung jetzt eine rechtmäßige Vertretung nach außen und eine ordnende **Struktur** nach innen.

Der internationale Verband ist gegründet – jetzt geht es mit Innovationskraft und Begeisterung, fachlichem Know-How und viel Erfahrung um Orientierung und Verbindlichkeit in unserem Tun! Über allem haben wir den **Code of Conduct**, der uns zu freundschaftlicher Kooperation und hoher Transparenz verpflichtet.

Doch wie so oft in Gruppenprozessen: Wo Neues aufbricht, zeigen sich bald unterschiedliche Zugangswege und Erwartungen ("Storming"). Da es auf der Sommerwoche in Bonlanden bereits Grummeln, Murren und Widerstand bezüglich des Prozesses gab, trat Deutschland dem internationalen Verband nur unter Vorbehalt bei. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 10.11. in Erlangen (während des von uns organisierten Deutschland-Treffens der Regionalgruppen) konnten Spannungen im Blick auf den Internationalen Verband ausgesprochen und zum Teil aufgelöst werden. Die MV hob den Vorbehalt des deutschen Vereins zur Mitgliedschaft im Internationalen Verband mit 12 von 82 möglichen Widerständen auf. Vielen war wichtig, die dreijährige Probezeit der Verbandstruktur für eine Verbesserung demokratischer Mitwirkungsmöglichkeiten zu nutzen. Darum hat die MV eine Arbeitsgruppe eingesetzt, "die innerhalb der nächsten 3 Jahre in internationaler Zusammenarbeit einen Vorschlag für demokratische Entscheidungsstrukturen im Verband und in der Bewegung entwickelt."

Quelle: Newsletter Blicke Oktober 2018

	<h2 style="color: green;">Kooperations-Partner*innen</h2>
---	---

Bluepingu e.V.



An dieser Stelle soll auf die Kooperation und Vernetzung mit den Nürnberger Initiativen von Bluepingu (www.bluepingu.de) aufmerksam gemacht werden, die noch intensiviert und ausgebaut werden soll, da es sehr viele inhaltliche Überschneidungen. Wer über die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen von Bluepingu informiert bleiben möchte abonniere bitte deren wöchentlichen kostenlosen Newsletter (auf der [website](http://www.bluepingu.de)).

Vernetzungen

Auch wir merken immer mehr, wie wichtig es ist, sich mit Initiativen zu verbinden, die ein ähnliches Anliegen der Gesellschaftsveränderung hin zu mehr Solidarität, Gerechtigkeit, Demokratie und Nachhaltigkeit verfolgen. Am Beispiel des Gemeinschaftsprojektes "Gutes Leben für Alle", in diesem Winter in Erlangen und dem Kooperationsprojekt mit der evangelischen stadtakademie nürnberg, dem spirituellen zentrum, der evangelischen Studentengemeinde und der evangelischen Hochschule haben wir dies wohlthuend und ermutigend erlebt. Wir danken den beteiligten Mitorganisatoren an den Veranstaltungen:



INSTITUT FÜR NACHHALTIGKEIT
INSTITUTE FOR SUSTAINABILITY



das haus der evang.-
luth. kirche in nürnberg



LobbyControl



[LobbyControl](#) ist eine Nichtregierungsorganisation (NGO), ein gemeinnütziger Verein, der über Machtstrukturen und Einflussstrategien in Deutschland und der EU aufklären will. Die Initiative setzt sich ein für Transparenz, eine demokratische Kontrolle und klare Schranken der Einflussnahme auf Politik und Öffentlichkeit. An der diesjährigen Mitgliederversammlung am 13.10.18 in Berlin nahm unser Mitglied

Reinhard Sellnow teil, stellte die Anliegen der Gemeinwohlökonomie vor und diskutierte mit dem Gründer der Bewegung, Dieter Plehwe, die Möglichkeiten punktueller Vernetzung und Kooperation. Nach der Arbeit in Plenen und Kleingruppen gingen alle gemeinsam zur Großdemonstration [#unteilbar](#), zu deren Unterstützern LobbyControl gehörte. Unglaubliche 240 000 Menschen waren da zusammengekommen, um für Solidarität statt Ausgrenzung und für eine offene und freie Gesellschaft zu demonstrieren.



Quelle: Reinhard Sellnow



Aus anderen Regionalgruppen

Enkeltauglich leben

Das Spiel, das Deine Welt verändert



In der GWÖ-Regionalgruppe Südostbayern wurde ein beeindruckendes Spiel entwickelt, um ein ganz persönliches, gemeinwohlorientiertes Bewußtsein zu schaffen, das zu ganz konkreten, das eigene Leben betreffenden Verhaltensänderungen führt. Durchführender Partner für das GWÖ-Spiel ist das Katholische Bildungswerk Traunstein (das KBW Traunstein ist seit Juni 2017 gemeinwohlerzertifiziert). An den Kursen kann man entweder teilnehmen, Spieleleiter oder Gastgeber werden. Nähere Infos [hier](#).

Aktuell gibt es in Bayern schon 16 Spieleleiter*innen und es liegen etwas 20 Gastgeberanfragen vor. Leider noch nicht aus der Metropolregion Nürnberg. Wir wären sehr daran interessiert, das Spiel "Enkeltauglich leben" auch bei uns in der Region anzubieten und suchen daher Interessierte, die bereit wären, die Kursleiterausbildung in Traunstein dafür zu machen.

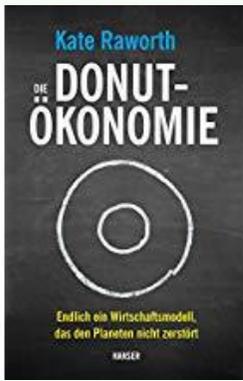


Wissenswertes

Buchempfehlungen

In loser Reihenfolge und natürlich nach subjektiver Einschätzung wollen wir hier die eine oder andere Buchempfehlung aussprechen, weil uns das Werk zum Themenfeld der Gemeinwohloökonomie zugehörig und sehr lesenswert erscheint.

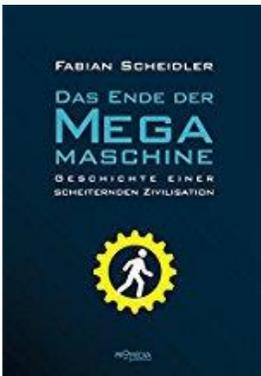
Kate Raworth, "Die Donut-Ökonomie: Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört" (ISBN-10: 9783446258457)



Es ist an der Zeit, ein neues Kapitel der Ökonomie aufzuschlagen, denn der Planet steht kurz vor dem Kollaps. Kate Raworth tut dies und weist mit dem Donut-Modell einen revolutionären Weg aus der Krise, der Kapitalismus, Ökologie und soziale Grundrechte auf brillante Weise vereint. Seit seiner Erfindung macht der Donut Furore. Die Form des Donut steht für den sicheren Ort der Menschheit. Nach außen übertreten wir ihn etwa durch den fortschreitenden Klimawandel, nach innen müssen wir das soziale Fundament unserer Gesellschaft stärken, um in die Donut-Maße zurückzukehren. Die Donut-Ökonomie wird gerade zur Bewegung, sie rüttelt auf und macht Mut für die Zukunft! Der Begründer der Gemeinwohlökonomie,

Christian Felber, hat in mehreren Begegnungen mit Kate Raworth große Gemeinsamkeiten in den beiden Ansätzen entdeckt und weitere Zusammenarbeit vereinbart.

Fabian Scheidler, "Das Ende der Megamaschine" (ISBN 978-3-85371-384-6)



Unser Mitglied Andreas Jenne schreibt dazu: Im Buch "Das Ende der Megamaschine" habe ich mehr gelernt, als in allen Geschichtsstunden in meiner Schulzeit. Es geht weit über das bekannte Buch von Yuval Harari "Eine kurze Geschichte der Menschheit" hinaus. Fabian Scheidler schafft es auf 230 Seiten Geschichte so interessant, lesenswert und überraschend die großen Stränge unserer Zivilisationsentwicklung zu verpacken, dass man das Buch nicht mehr weglegen kann. In seiner Spurensuche durch 5000 Jahre Menschheitsgeschichte zeigt er schonungslos die Ursprünge ökonomischer, militärischer und ideologischer Macht auf, die Basis unseres heutigen Weltsystems, der Megamaschine. Wer Geschichte

liebt und globale Zusammenhänge verstehen möchte, der muss dieses Buch gelesen haben. Ich lese wirklich viel, aber dieses Buch gehört zu den TOP 3 meiner persönlichen Bestseller-Liste.



Diverses

Entscheidungen nach dem Konsensprinzip



Bei den Treffen in der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung müssen hin und wieder auch Entscheidungen in der Gruppe getroffen werden. Aber wie? Was ist eine demokratische, solidarische, faire, gerechte, respektvolle und nachhaltige Form der Entscheidungsfindung? Die Mehrheitsabstimmung mit 51%, die gewinnen, und 49%, die verlieren? Nein, es gibt eine Alternative: Das „[Systemische Konsensieren](#)“ .

Wie das SK-Prinzip genau funktioniert, erfahren Sie hier in einem kurzen 6-min. [Youtube-Video](#). Beim SK-Prinzip werden nicht Mehrheiten für Alternativen abgefragt, sondern Widerstände gegen Alternativen. Was zeichnet diese Methode aus?

Entscheidungen durch Systemisches Konsensieren

- erzeugen weder Sieger noch Besiegte
- erhalten die geringste Ablehnung in der Gruppe
- werden somit von der Gruppe am leichtesten getragen
- wirken daher konfliktlösend
- beziehen alle Betroffenen in den Prozess der Lösungssuche und auch in den Entscheidungsprozess mit ein
- fördern die Kreativität aller Beteiligten
- kommen dem Konsens und somit dem idealen Interessenausgleich am nächsten
- eignen sich daher als Problemlösung am ehesten



GWÖ-Wiki

Die Wissensplattform der GWÖ-Bewegung (<https://wiki.ecogood.org>) wurde in den letzten Monaten erheblich überarbeitet und inhaltlich gefüllt. Sie ist eine großartige Fundgrube, die die Arbeit sehr erleichtert. Was ist neu?

Es wurden folgende vier Themenblöcke geschaffen, in die alle Seiten eingruppiert sind:

- Gruppen - für die lokalen Gruppen und die AKs. Hier können Protokolle, lokale Listen oder sonstige Informationen für die jeweilige Gruppe bereitgestellt werden.
- Anleitungen, Vorlagen und Übersichtslisten - für alle Informationen, die (von den verschiedenen Gruppen der GWÖ) für alle zur Verfügung gestellt werden. Hier findet Ihr zum Beispiel Marketing-Materialien, Anleitungen für IT-Anwendungen oder Grundlegendes über die Gründung von Regionalgruppen. Auch bewegungsweit abgestimmte Prozesse und Organigramme finden hier ihren Platz. Die Idee ist, dass hier ein Ressourcenpool für alle entsteht und man sich darauf verlassen kann, hier "fertige" und "gültige" Versionen zu finden.
- Mitentscheiden - speziell für die Teilhabe an Entscheidungen. Hier findet Ihr alle Möglichkeiten zur Mitbestimmung - von der Delegiertenversammlung und vorbereitenden Anträgen bis hin zu möglichen Online-Konventen.
- Dachverband - schon vorbereitend für alle Themen rund um die ECG Federation.

Innerhalb der Themenblöcke sind die jeweiligen Unterpunkte in der Regel alphabetisch geordnet, damit Ihr Euch auch bei wachsender Informationsfülle schnell orientieren könnt.

Was hat sich nicht geändert?

- Der Zugang ist wie gehabt für alle im öffentlichen Teil möglich. Der interne Teil steht allen Aktiven mit GWÖ-Account offen (siehe dazu [GWÖ-Account beantragen](#)).
- Die eigentlichen Inhalte sind unverändert und alle Seiten blieben erhalten. Einzig Seitentitel wurden in Einzelfällen (und abgestimmt mit den jeweils Verantwortlichen) umbenannt. Schaut doch trotzdem gerne in Euren Seiten, ob dort überholte Inhalte stehen und Ihr mal wieder aktualisieren solltet. Nehmt die Wiki-Überarbeitung doch einfach zum Anlass, auch Eure Seiten neu zum Glänzen zu bringen.
- Auch sonstige Regeln wie etwa, wann etwas ins Wiki soll und wann in die ownCloud/Nextcloud, haben sich nicht geändert (siehe dazu [IT-Anleitungen](#)).

An wen kann ich mich mit Fragen, Beschwerden oder Verbesserungsvorschlägen wenden? Die Wiki-Redaktion (derzeit Michael Dollinger und Petra Vogt) ist gerne für alles rund ums Wiki da und freut sich auch über positives Feedback.

	<h2>GWÖ-Termine in der Metropolregion Nürnberg</h2> <h3>Dezember 2018 - Februar 2019</h3>
---	---

Für neue Interessenten: Vor der Teilnahme an **Aktiventreffen** bitte sicherheitshalber Termin und Ort noch einmal bestätigen lassen von reinhard.sellnow@ecogood.org.

Datum	Zeit	Thema / Ort
05.12.2018	19:30	Vortrag Reinhard Sellnow: " Eine gesellschaftliche Zukunft im Gemeinwohl? " Ort: Evang. Hochschule Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg, Raum S 1.15
12.12.2018	19:30	GWÖ-Aktiventreffen Ort: Elia Gemeinde, Henkestr. 75 in 91052 Erlangen, Rückgebäude im Hof, 1. Stock, anschließend weihnachtliches Beisammensein
09.01.2019	19:00	GWÖ-Aktiventreffen Ort: Haus Eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg, Raum E.02
16.01.2019	19:00	Nuremberg goes future. Nachhaltigkeit und Gemeinwohl als Brennpunkte der Stadtentwicklung Ort: Haus Eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg, Raum E.01
19.01.2019	10:00	Studenttag: Anders wachsen! - Welches Wirtschaftswachstum willst du? Ort: Kreuz&Quer Erlangen, Haus der Kirche Erlangen, Bohlenplatz 1, 91054 Erlangen
03.02.2019	10:15	Gottesdienst: Gutes Leben für Alle! Ein Gottesdienst rund um das Thema Gemeinwohl Ort: St. Markus Kirche, Sieglitzhofer Str. 2, Erlangen
20.02.2019	19:00	GWÖ-Aktiventreffen Ort: Haus Eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg, Raum E.02
27.02.2019	19:30	Öffentliches Regionalgruppentreffen Ort: Haus Eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg, Raum E.02

Für das weitere Wachstum der Gemeinwohl-Ökonomie sind ehrenamtliche Mitarbeit, Mitgliedsbeiträge und Spendengelder notwendig.

Beteiligen auch Sie sich!

- Wir freuen uns über jede/n, der/die sich engagiert. [Werden Sie jetzt aktiv!](#)
- Als Mitglied helfen Sie uns finanziell und geben der Stimme der GWÖ mehr Gewicht. [Werden Sie jetzt Mitglied!](#)
- Als Non-Profit-Organisation sind Spenden ein wichtiger Baustein zur Umsetzung unserer Projekte. [Spenden Sie jetzt!](#)

Info zum Datenschutz entsprechend der neuen Datenschutzverordnung (EU-DSGVO)

Sie erhalten diesen GWÖ-Newsletter "News" weil Sie sich entweder für den Newsletter angemeldet haben oder direkt bei einem GWÖ-Verein oder einer Regionalgruppe das Interesse an E-Mail-Informationen über die GWÖ-Bewegung bekannt gegeben haben.

Wir verarbeiten zu diesem Zweck nur Ihre E-Mail Adresse und keine sonstigen personenbezogenen Daten. Weitere Informationen zum Umgang mit personenbezogenen Daten durch die GWÖ [finden Sie hier](#).

Newsletter

Abmeldung: Möchten Sie den Newsletter und weitere GWÖ-Infos in Zukunft nicht mehr erhalten, können Sie sich einfach [hier abmelden](#).

Anmeldung: Möchten Freunde und Bekannte von Ihnen den Newsletter und weitere GWÖ-Infos in Zukunft erhalten, so können sie sich selbst [hier anmelden](#).

Redaktion: reinhard.sellnow@ecogood.org | **Web:** | <http://www.ecogood.org/> | gwoe-bayern.org/metropolregionnuernberg